

Vorwort

Beim Internationalen Seminar der Internationalen Koordinierung Revolutionärer Parteien und Organisationen (ICOR) und der Internationalen Konferenz Marxistisch-Leninistischer Parteien und Organisationen (ICMLPO), das vom 27. bis 29. Oktober in Bottrop/Deutschland stattfand, debattierten unter einer international zusammengesetzten Leitung 1050 Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die theoretischen und praktischen Lehren der Oktoberrevolution.

Darunter befanden sich Vertreter von 60 revolutionären Organisationen und Parteien aus mehr als 40 Ländern. Diskutiert wurde in sechs aufeinanderfolgenden Themenblöcken. Stefan Engel, der ehemalige ICOR-Hauptkoordinator und Beauftragte der ICOR für die Vorbereitung und Durchführung des Seminars, hatte sie vorgeschlagen, und vom ICC (Internationales Koordinierungskomitee) der ICOR waren sie beschlossen worden. Das Seminar brachte die große Aktualität der Oktoberrevolution zum Ausdruck, gegen die gezielten anti-kommunistischen Verfälschungen. Es gelang, theoretische und praktische Lehren zu ziehen für die Vorbereitung eines neuen Aufschwungs des weltweiten Kampfs der Massen gegen Reaktion und Krieg und für die soziale und nationale Befreiung.

Naturgemäß traten auch vorhandene Meinungsverschiedenheiten zutage. Sie wurden in einer sachlichen, respektvollen und solidarischen Streitkultur ausgetragen. Prägend war die Einsicht in die Notwendigkeit, sich international über die dringendsten theoretischen Fragen zu vereinheitlichen, wenn eine dem Imperialismus überlegene Kraft aufgebaut werden soll. Einen besonderen Schwerpunkt legte das Seminar auf die kontroverse Diskussion über die These der MLPD von der Entstehung neuimperialistischer Länder. Am Abend des zweiten Seminartags verbrüderten sich die Seminarteilnehmer bei einem begeisternden Kulturfest – an dem 1300 Besucher teilnahmen – im Geiste des kommunistischen Freiheitsideals. Die 3. Weltkonferenz der ICOR, die Ende 2017 stattfand, ist der Ansicht, dass die Auseinandersetzung weitergeführt werden muss. Denn die Zeit ist reif für eine Massendebatte über den Imperialismus und seine Entwicklung. Das reaktionäre Wesen des Imperialismus tritt verstärkt nach innen und außen in Erscheinung. Offen reaktionäre, nationalistische, faschistoide und faschistische Regierungen wurden installiert, wie die Trump-Regierung in den USA. Wir haben es mit einer internationalen Rechtsentwicklung der imperialistischen Regierungen und vielfach der bürgerlichen Parteien zu tun. Unter dem Vorwand des Kampfs gegen den Terrorismus wird die Faschisierung vorangetrieben – rassistische, faschistoide bis offen faschistische Parteien erstarken. Das ist die Reaktion der Imperialisten auf die weitere Destabilisierung des imperialistischen Systems. Sie wollen neue Krisen abwenden – und vor allem eine Revolutionierung der Massen verhindern. Die Rechtsentwicklung ist aber auch eine weltanschauliche Vorbereitung auf schärfere Auseinandersetzungen zwischen den imperialistischen Ländern, vom Handelskrieg bis zu einem neuen Weltkrieg.

Die 3. Weltkonferenz zieht das Fazit, dass sich die Parteien und Organisationen der ICOR einzustellen haben »auf unerwartete Ereignisse, Erschütterungen und einen deutlichen Aufschwung von Klassen- und Massenkämpfen sowie des Kampfs um nationale Befreiung, Demokratie und Freiheit ... Die Frage einer wachsenden Zahl von Menschen nach einer gesellschaftlichen Alternative muss beantwortet werden!«

Dem entspricht auch die Quintessenz, die das theoretische Seminar in seiner Schlussresolution ausführt: »Unter allen Schlussfolgerungen, die im Verlaufe des Seminars zur Sprache kamen, ist die notwendige Stärkung des subjektiven Faktors, ist der Aufbau starker, theoretisch klarer, unter der Arbeiterklasse und den breiten Massen verankerter revolutionärer Parteien und die systematische Hebung des Bewusstseins der Massen die allerwichtigste. Sie ist untrennbar verbunden mit dem Ausbau der internationalen Zusammenarbeit.«

60 wissenschaftliche Übersetzer, die an drei Tagen simultan übersetzten, und zahlreiche Helferinnen und Helfer des international zusammen-gesetzten Organisationsteams gewährleisteten in selbstlosem Einsatz die erforderlichen Bedingungen für eine intensive Beratung, bei der über 200 Redebeiträge gehalten wurden.

Die hier vorliegende bebilderte Dokumentation gibt dieses spannende Ereignis wieder. Sie enthält: alle Einleitungsbeiträge – sowohl den von Stefan Engel zum Seminar als Ganzes als auch die zu den einzelnen Diskussionsblöcken. Zudem die Rede der MLPD-Vorsitzenden Gabi Fechtner auf der großen Kulturveranstaltung. Das Buch bietet auch eine repräsentative Auswahl von Redebeiträgen zu den einzelnen Themenblöcken und veröffentlicht darüber hinaus persönliche Eindrücke von Seminarteilnehmern. Die Bilder von den Feierlichkeiten der ICOR in St. Petersburg, dem Ort des historischen Geschehens, sind wie eine Brücke zwischen der revolutionären Vergangenheit und der Zukunft: dem Aufbruch zu einem neuen weltweiten Aufschwung des Kampfs für den Sozialismus.

Die Dokumentation sei allen zum Studium empfohlen, die zur Klärung der aufgeworfenen Fragen und zur Stärkung der internationalen marxistisch-leninistischen, revolutionären und Arbeiterbewegung beitragen wollen.

Monika Gärtner-Engel
(ICOR-Hauptkoordinatorin)

Stefan Engel
(ICOR-Beauftragter für die Vorbereitung des internationalen theoretischen Seminars »100 Jahre Oktoberrevolution«)